

Klimaschutz-Kooperation mit Morris

KONTAKTE



Bürgermeister Sheldon Giese unterzeichnet das Kooperationsabkommen. Bei der Unterzeichnung waren zugegen (v.l.): Klimakommune-Projektmanager Guido Wallraven, NRW-Umweltminister Johannes Remmel, City Manager Blaine Hill und Mike Rothman, Wirtschaftsminister des Staates Minnesota.

Erfahrungsaustausch, Wissenstransfer, Kontaktpflege: Die Beziehungen zwischen der Klimakommune Saerbeck und der Stadt Morris in Minnesota (USA) ruhen nun auf einem festen Fundament.

Der Bürgermeister von Morris, Sheldon Giese, hat Mitte Oktober beim Besuch von Guido Wallraven in den USA die Vereinbarung über die Klimaschutzpartnerschaft unterzeichnet, nachdem der Rat der amerikanischen Stadt sie zuvor verabschiedet hatte. Der Saerbecker Rat hatte im September dieser und weiteren möglichen Kooperationsvereinbarungen mit Städten im Ausland grundsätzlich zugestimmt.

„Es geht darum, voneinander zu lernen“, bringt Klimakommune-Projektmanager Guido Wallraven das Ziel der Kooperation auf den Punkt. „Für uns ist es etwa wichtig zu erfahren, wie der Ausbau von Erneuerbaren Energien ohne staatliche Förderung funktioniert. Ein Instrument wie das EEG gibt es in den USA nicht.“

Laut Wallraven ist in Morris eine große Aufbruchstimmung in Sachen Erneuerba-

rer Energien spürbar. Vor allem die örtliche Universität mit 1900 Studenten ist ein Vorreiter und hat bereits einige Projekte umgesetzt. Einen Tag seines Besuchs reservierte Wallraven deshalb für Gespräche und Vorträge bei Studenten und Professoren. „Das Interesse war wirklich groß“, so Wallraven, „vor allem an einem Austausch.“ Wallraven will Kontakte zur FH Steinfurt vermitteln. Weitere Gespräche führte der Projektmanager mit Politikern und Vertretern der Verwaltung; er war auch Gast einer Stadtratssitzung.

Die Politik in Morris geht erwartungsvoll in die Partnerschaft. „Saerbeck ist wegweisend bei Erneuerbaren Energien“, so City Manager Blaine Hill. Nach dem Saerbecker Vorbild will Morris eine Steuerungsrunde einrichten. Saerbeck wird sich mittels Skype an den Sitzungen beteiligen. Das Abkommen hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die University of Minnesota übernahm die Kosten der Reise.

Die für den Oktober geplante Veranstaltung zum Emirates Energy Award in Dubai (vgl. Newsletter 10/2015) ist verschoben worden.

Energiestammtisch zum Thema Ernährung

TERMINE

Nachhaltigkeit in der Ernährung, Lebensmittelkonsum, saisonale und regionale Produkte: Darum und um viele andere Aspekte der nachhaltigen Ernährungswirtschaft geht es beim nächsten Energiestammtisch.

Der findet nicht wie gewohnt am ersten Mittwoch des Monats statt, sondern am Mittwoch, 11. November, um 19.30 Uhr im Pfarrheim. Für diesen Energiestammtisch kooperieren der Förderverein Klimakommune Saerbeck und die Katholische Frauengemeinschaft St. Georg.

Referentin des Abends ist Prof. Dr. Petra Teitscheid, Wissenschaftlerin an der Fachhochschule Münster. Sie arbeitet u.a. zu den Themen Lebensmittelverschwendung und Verringerung von Lebensmittelabfällen, Nachhaltigkeit in der Ernährungswirtschaft und regionale Produktion. Prof. Teitscheid forscht und lehrt am Institut für Nachhaltige Ernährung der FH Münster. Forschungsprojekte der vergangenen Jahre waren etwa: Verringerung von Lebensmittelabfällen – Identifikation



Prof. Dr. Petra Teitscheid ist Referentin des nächsten Energiestammtisches am Mittwoch, 11. November, im Pfarrheim.

von Ursachen und Handlungsoptionen für NRW; Reduktion von Warenverlusten und Warenvernichtung in der Außer-Haus-Verpflegung – ein Beitrag zur Steigerung der Ressourceneffizienz.

Der Energiestammtisch beginnt um 19.30 Uhr im Pfarrheim, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Klimapilger machen Station im Dorf

MENSCHEN

Vom schlechten Wetter ließen sie sich nicht die Laune verderben: Mitte Oktober machten rund 100 Klimapilger Station in Saerbeck. Während ihres Aufenthaltes erkundeten sie die Projekte der Klimakommune.

Unter dem Motto „Geht doch!“ hatte ein ökumenisches Bündnis aus Landeskirchen, Diözesen, christlichen Entwicklungsdiensten, Missionswerken und (Jugend-) Verbänden zum Mitpilgern auf den Pilgerweg für Klimagerechtigkeit eingeladen. Der Weg führt von Flensburg über Trier nach Paris. Die Pilger wollen dort pünktlich zur UN-Klimakonferenz eintreffen und so das Bewusstsein für die Klimagerechtigkeit auf der Erde schärfen. Dabei stehen auch immer wieder Positiv-Beispiele auf dem Reiseplan der



Geht doch: Klimapilger informieren sich in der Heizzentrale.

Pilger, die einzelne Etappen laufen oder auch eine größere Wegstrecke zurücklegen. Von Saerbeck aus ging es nach einer Übernachtung zum FMO und weiter nach Greven.